

„Kmetška posojilnica“ (Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft) für Laibach und Umgebung, war währendes Mitgl. der „Narodna tiskarna“ (Nationaldruckerei) u. a. Unternehmungen. K. vermachte der Matica Slovenska 30.000 Gulden für die A.K.-Stiftung, deren Zinsenertrag der Hrsg. einer Reihe billiger, unterhaltsamer und belehrender Volksbücher (1894–1929 kamen 23 Bücher heraus) dienen sollte.
L.: Laibacher Ztg., 1892, n. 72; Ljubljanski zvon, 1892, S. 319; F. Levce, A. Knezova ustanova. Životopis (A. K.'s Stiftung, Biographie), in: A. Knez Bücherreihe I, 1894, S. III–VI; F. Govekar, Ljubzen in rodoljubje (Liebe und Patriotismus), ebenda, III, 1896; SBL 1.

Knez Ivan, Industrieller und Bankier. * Podgora b. St. Veit ob Laibach, 9. 8. 1853; † Wien, 2. 1. 1926. Bruder des Vorigen; gründete eine Walzmühle und eine Ziegelfabrik in Förtschach und war in zahlreichen namhaften Handels- und Industrieunternehmungen tätig. 1908 gründete er die slowen. selbständige kaufmänn. Handelsschule in Laibach. Ab 1884 widmete er sich vor allem der Laibacher Handels- und Gewerbekammer, deren Dir. er 1911–26 war. K., Mitbegründer und Dir. (1893–1926) der „Kmetška posojilnica“ (Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft) war u. a. 1896–1918 Zensor der Österr.-ung. Bank, Mitgl. und Verwaltungsrat der Laibacher Kreditbank (1908–15 ihr zweiter Vizepräs.), Mitbegründer der Laibacher Börse. 1908–10 Landtagsabg. und 1890–94, 1906–10, 1912–21 Gemeinderat von Laibach.

L.: Jutro, 1926, n. 2; Slovenski narod, 1926, n. 3; Trgovski tovariš, 1926, n. 1; Trgovski list, 1926, n. 9; SBL 1.

Knežević P. Antun, O. F. M., Seelsorger und Historiker. * Mrkonjić Grad (Bosnien), 19. 1. 1834; † Kotor-Varoš (Bosnien), 22. 9. 1889. Stud. Theol. in Siena. War Hilfsprediger, Lehrer und Pfarrer in verschiedenen Orten Bosniens. In den siebziger Jahren Seelsorger der bosn. Zöglinge der Franziskaner in Djakovar. Im Auftrage von Bischof Strossmayer reiste er nach Belgrad und Neusatz, um dort in den serb. polit. Kreisen Interesse für die Befreiung Bosniens zu erwecken. In seinen Schriften, in denen er über den mittelalterlichen bosn. Staat und über die Gewaltherrschaft der Türken in Bosnien schreibt, vertritt er die Idee einer selbständigen bosn. Nation und verlangte die Autonomie für Bosnien und die Herzegowina.

W.: Krvava knjiga (Das blutige Buch), 1869; Kratka povjest kralja Bosanskih (Kurze Geschichte der bosn. Kge.), 3 Bde., 1884–87; Pad Bosne (Untergang Bosniens), 1886; Carsko-turski namjesnici u Bosni i Hercegovini (K. türk. Statthalter in Bosnien und der Herzegowina), 1887.

L.: Vrhbosna 3, 1889, n. 20; Obzor 75, 1934, n. 28; J. Jelenić, Kultura i bosanski franjevci (Die Kultur und die bosn. Franziskaner), 1915; Nar. Enc. 2.

Knežević Stevan, Bischof. * Očestovo b. Knin (Dalmatien), 28. 6. 1806; † Zara (Zadar, Dalmatien), 28. 1. 1890. Ab 1844 Archimandrit des orthodoxen Klosters Krka in Dalmatien. 1853 Bischof, 1879 Dr. h. c. der orthodoxen theolog. Fak. in Czernowitz. K. war der erste aus Dalmatien gebürtige dalmatin. orthodoxe Bischof. Seine rege Tätigkeit war in erster Linie auf die Organisation seines Bistums gerichtet. Außerdem errichtete er das Konsistorium (1853), reorganisierte das orthodoxe Priesterseminar (1863) in Zara und gründete verschiedene Stiftungen (für Unterstützung der Witwen und Waisen, für Ausbildung armer Jünglinge usw.). K. machte sich um die Errichtung neuer serb. Normal Schulen in Dalmatien verdient.

L.: Nemanja I, 1887, Bd. 2; Vesnik srpske crkve I, 1890, Bd. 2; Srbobran (Agram) VII, 1890, n. 5; Hrišćanski vesnik XII, 1890, n. 2; Orao (Kalender) XVIII, 1892; Nar. Enc. 2; Enc. Jug. 5.

Knežević von Szent-Helena Vinko Frh., General. * Gračac (Lika, Kroatien), 30. 11. 1755; † St. Helena b. Čakovec (Sv. Jelena, Murinsel, Kroatien), 11. 3. 1832. K. trat 1772 in die kgl. ung. Leibgarde ein und wurde 1775 zum Unterlt. im IR. 56 befördert. Im Türkenkrieg 1789/90 kommandierte er als Mjr. ein Freikorps und tat sich besonders 1789 bei Cetin hervor. In der Folge zu den Husaren übersetzt, wurde er 1796 Obstlt., 1797 Obst. Kmdt. des Husarenrgt. 2, zeichnete sich K. während des Feldzuges in Italien bei Cassano aus und erhielt 1801 dafür das Ritterkreuz des Milit.-Maria-Theresien-Ordens. 1800–09 war er Befehlshaber einer Brigade in Radkersburg. 1808 FML und Reichsvizekapitän von Dalmatien, Kroatien und Slavonien. 1809 fiel K. in Dalmatien ein und eroberte Zara. Nach dem Kriege bevollmächtigter Hofkommissar bei der Übergabe der abgetretenen Länder, dann übernahm er das Generalkmdo. der Warasdiner Grenze. 1812 trat K. i. R. Reaktiviert, befehligte er 1815 das Militärgouvernement in Venedig und bekämpfte den Vormarsch Murats. Bald darauf trat K. als Gen. der Kav. neuerlich i. R. Seine „Lebenserinnerungen“, in denen auch die